



## Vereinte Nationen Sondertagung über Kinder

### Über UNICEF

Seit seiner Gründung im Jahr 1946 hat sich UNICEF für den Schutz der Kinder in der ganzen Welt eingesetzt. Es begann als Hilfswerk für Kinder im verwüsteten Nachkriegseuropa und ist heute die weltweit führende Organisation für Kinderrechte und wichtiger Partner in der Entwicklungszusammenarbeit. Ziel des Kinderhilfswerks ist es, Bedingungen zu schaffen, die Kindern ein glückliches, gesundes und würdiges Leben ermöglichen. UNICEF arbeitet in 162 Ländern, Gebieten und Regionen und wird von den Regeln und Grundsätzen der Kinderrechtskonvention geleitet.

Um möglichst großen Einfluss auf Kinder zu gewinnen, arbeitet UNICEF mit Regierungen, lokalen Gemeinschaften und Organisationen der Zivilgesellschaft, Familien und Kindern zusammen. Im Jahr 2001 hat das Kinderhilfswerk sein Tätigkeitsfeld erweitert. UNICEF wurde einer der sechs Gründungspartner der Globalen Bewegung für Kinder\*, eines Zusammenschlusses von Organisationen und Menschen aller Altersstufen aus der ganzen Welt, die sich der Förderung von Kinderrechten und der Veränderung der Welt mit Kindern widmen. Die Bewegung hat die Kampagne „Sag Ja“ ins Leben gerufen, die Menschen in aller Welt zur Unterstützung der zehn entscheidenden Maßnahmen zur Verbesserung des Lebens von Kindern und Jugendlichen weltweit aufruft.

Im Jahr 1990 stand UNICEF im Zentrum der Koordinierung und Unterstützung des Weltkindergipfels. Bei diesem historischen Ereignis wurden im Namen der Kinder Ziele festgelegt und Verpflichtungen eingegangen. Die Sondertagung der UNO-Generalversammlung über Kinder im Jahr 2002 (8.-10. Mai) soll die weltweiten Anstrengungen und Fortschritte bei der Verwirklichung dieser Ziele überprüfen. UNICEF hat erneut die Koordination dieser bedeutenden Konferenz übernommen.

In den vergangenen Jahrzehnten hatte UNICEF viele Gründe, stolz zu sein: In den 80er und 90er Jahren erweiterte es die lebensrettenden, einfachen und kostengünstigen Maßnahmen für Kinder in den Entwicklungsländern – den Durchbruch brachte die sogenannte „Kinder-Überlebensrevolution“. Sie linderte die schreckliche Bürde der verhütbaren Krankheiten und früher Todesfälle und rettete Millionen Kinderleben. Heute steht UNICEF an vorderster Front der globalen Anstrengungen zur Ausrottung von Kinderlähmung, einer Kampagne, die kurz vor ihrem endgültigen Erfolg steht. UNICEF ist auch der Hauptversorger der Entwicklungsländer mit Impfstoffen. Als Mitglied der Globalen Allianz für Impfstoffe und Impfung (GAVI), hilft es auch anderen Ländern bei der Durchführung von Routineimpfungen und der Einführung neuer oder wenig genutzter Impfstoffe für Kinder. Eine weitere Priorität ist die Bekämpfung einer der häufigsten Todesursachen von Kindern in Afrika durch das Programm „Roll Back Malaria“. An dieser globalen Kampagne, die die Verwendung von mit Insektengift getränkten Moskitonetzen fördert, sind UNICEF, die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das UNO-Entwicklungsprogramm (UNDP) und die Weltbank beteiligt. Die Bildung ist ein weiteres zentrales und vordringliches Aufgabengebiet von UNICEF. Das Globale Bildungsprogramm für Mädchen, ein wichtiger Schwerpunkt, hilft bei der Erreichung des Ziels einer hochwertigen Bildung für alle Kinder.

UNICEFs Prioritäten werden in den nächsten Jahren auf dem Wissen und den gewonnenen Erfahrungen aufbauen. Das Hilfswerk wird weiterhin den Zugang zu Routineimpfung und Gesundheitsfürsorge stärken und sich für die bestmögliche Ernährung sowie ein sicheres, gesundes, liebevolles und intellektuell anregendes Umfeld für Kinder in den frühen Jahren einzusetzen. Es wird die Qualität des Schulangebots und den Zugang der Mädchen zur Bildung verbessern, Kinder vor HIV/Aids schützen und vor den schlimmsten Auswirkungen von Kriegen, Konflikten, Missbrauch, sexueller Ausbeutung, Kinderarbeit und Menschenhandel bewahren.

Für die Arbeit im Namen der Kinder hat UNICEF 1965 den Friedensnobelpreis erhalten.

\* Weitere Gründungsmitglieder der Globalen Bewegung für Kinder sind: BRAC (Bangladesh Rural Advancement Committee), Netaid.org Foundation, PLAN International, Save the Children und World Vision.